

Aktuelle Geburtenstatistik ➤ Schöder an der Spitze, Proleb und Landl sind die

Babyboom in steirischen

Am gestrigen Weltbevölkerungstag lag ein besonderes Augenmerk auf einer kleinen Gemeinde im Bezirk Murau: Schöder! Hier kommen stolze 18,3 Geburten auf 1000 Einwohner – so viele wie sonst nirgendwo in der Steiermark. Als Schlusslichter mit 3,2 Geburten scheinen Landl und Proleb in der Statistik auf.

„Wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen“, sagt Rudolf Mürzl, Bürgermeister der ländlichen Kleingemeinde Schöder. Dass dies auch eine Herausforderung

ist, weiß der 57-jährige Ortschef: „Wir versuchen unseren Leuten zu helfen, wo wir nur können. Häuselbauer werden unterstützt, so gut es geht, Studenten kriegen einen Fahrtkostenzuschuss.“ Dass den örtlichen Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen auch künftig der Nachwuchs nicht ausgehen dürfte, freut Mürzl besonders: „Unsere Volksschule führen wir bereits mit vier Klassen, und auch im Kindergarten haben wir aktuell 19 Kleine angemeldet – Tendenz steigend.“

Dass – so wie in Schöder als Spitzenreiter – 18,3 Geburten pro 1000 Einwohner viel sind, zeigt der Vergleich mit den Schlusslichtern der Statistik: So kamen in Landl im Bezirk Liezen nur 3,2 Babys zur Welt, in Proleb (Be-

steirer@kronenzeitung.at



Foto: Reinhard Holl (Symbolbild)

1,45 Kinder hat eine Frau in der Steiermark zuletzt im Schnitt bekommen.

zirk Leoben) waren es ebenso wenige (siehe Grafik oben). „Der durchschnittliche Steiermarkwert lag 2015 bei 9,1 Geburten auf 1000 Einwohner“, wissen die Ex-

Murkraftwerk:

Auch die sagt Nein

Klarer kann die Rechtslage nicht mehr sein: Jetzt hat auch der Österreichische Verwaltungsgerichtshof (VwGH) einer Volksbefragung zum Murkraftwerk eine Absage erteilt.

Nach dem Nein der Juristen der Stadt Graz und des Steirischen Landesverwaltungsgerichts zu einer Volksbefragung zum Murkraftwerk, hat der VwGH diese Rechtsmeinung nun bestätigt (die Kraftwerks-

Schlusslichter ➤ 10,9 Geburten pro 1000 Einwohner in Graz

Kleingemeinden

Die Baby-Spitzenreiter

Höchste Geburtenziffer

Schöder	18,3
St. Peter/Judenburg	17,1
Hofstätten/Raab	16,7
Mortantsch	15,2
Gabersdorf	14,9
Schäffern	14,0

Niedrigste Geburtenziffer

Retteneegg	3,9
Kalwang	3,9
Bad Radkersburg	3,9
Altenmarkt/St. Gallen	3,6
Proleb	3,2
Landl	3,2

Geburten je 1000 Einwohner
Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Steiermark



perten der steirischen Landesstatistik.

In Schöder jedenfalls hofft man darauf, dass der Storch noch sehr oft landet. Mürzl: „Bei der letzten Zählung ha-

ben uns ja nur ein paar wenige Bewohner auf die 1000 gefehlt. Vielleicht gelingt es, diese magische Grenze beim nächsten Mal zu knacken ...“ Barbara Winkler

DIE STRASSEN VON GRAZ

Plattensteig

Der Steig ist nach der Platte (651 Meter) benannt. Auf ihr befindet sich die Stephanienswarte, benannt nach Stefanie von Belgien, Gemahlin des Kronprinzen Rudolf von Habsburg. Die Warte wurde Anfang des 19. Jahrhunderts aus Holz gebaut, später durch einen Steinbau ersetzt.

WORÜBER GRAZ SPRICHT

Nach einer Serie von Raubüberfällen auf Pensionistinnen in Graz sind viele Menschen verunsichert. Die neuesten Fakten zu der Causa: auf den Seiten 20/21.

PUMUCKL, BRUCE WILLY UND HAPPY

80.000 Namen sind in dem „Internationalen Handbuch der Vornamen“ verzeichnet, das als wichtigste Orientierungshilfe für Standesbeamte dient. Diese werden – aufgrund internationaler Einflüsse – in den letzten Jahren toleranter. Kinder, die auf den Namen Justin oder Cheyenne hören, sind heute längst keine Seltenheit mehr. Mittlerweile geht es schon weit exotischer: So kommen etwa Namen wie Bruce Willy, Pumuckl, Lillypearl, Orion, Clinton, Cloud, Happy, Goldi, Demokrat, Honey oder Lauraameline-Zabine jeweils zumindest einmal in Österreich vor. Wie oft diese Kinder ihren Namen buchstabieren oder erklären müssen, hat die Behörde natürlich nicht zu bewerten. Diese muss in erster Linie darauf achten, dass der erste Vorname dem Geschlecht des Kindes entspricht und dass der Name dem Kindeswohl nicht schadet...



Foto: A9999 DB Ard

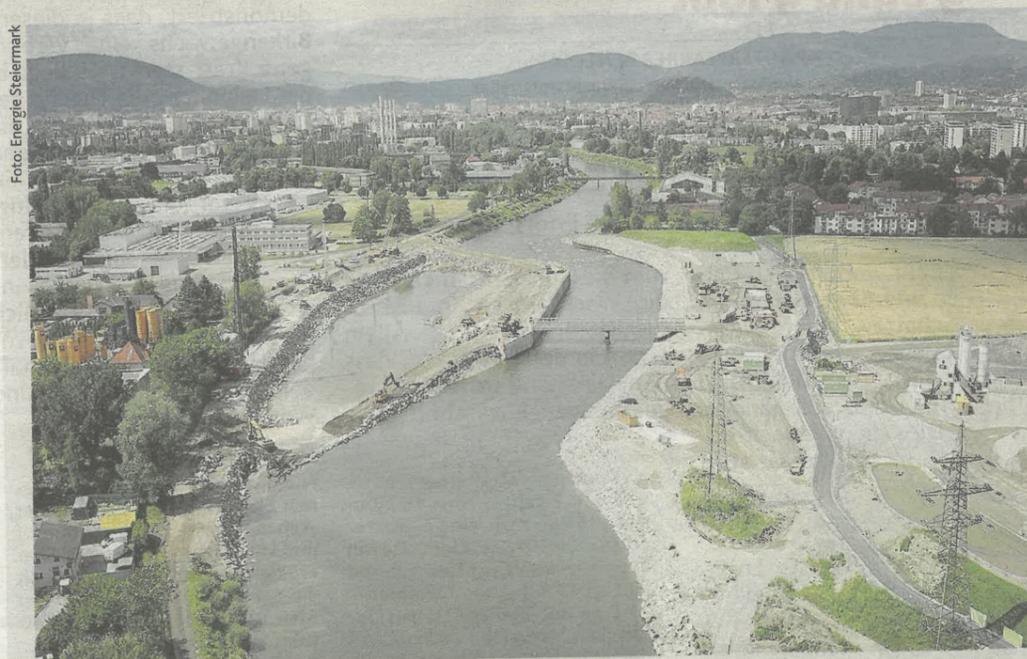


Foto: Energie Steiermark

Arbeiten am Murkraftwerk laufen – Verwaltungsgerichtshof lässt die Gegner abblitzen

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Naturgewalten

Es herrschte bedrückende Weltuntergangsstimmung als sich am Montag schwarze Wolken in einem Tempo über Wien und Niederösterreich schoben. Ein ohrenbetäubender Donnerschlag hob Menschen vom Sitz und katapultierte die kleinen Hundebesitzer zum Schreck vom Garter unter die Couch. Und dann öffnete der Himmel die Schleusen und ließ Hagelkörner groß wie Hühnererdder Erde prasseln.

Man kann ganz klug demütig werden, wenn die Welt da draußen im Machtspiel der Natur sinkt. Der Mensch selbst zur Krone der Schöpfung ernannt – und ist nur ein kleiner Spatz wenn die natürlichen Kräfte walten über uns herfallen. Nur wenige Menschen reichen aus, um die Arbeit unserer Bauwerke vernichten und Existenz zu zerstören. Wie bedrohlich muss für sie jene rannahende Gewitter sein – wie erbarmungslos die Gewissheit, dass man nicht verschont wird.

Das Wetter war seit Jahren unberechenbar, es ist dieser wenigen Phänomene, das der Mensch zähmen kann. Doch scheint immer wieder ein Zeichen zu werden, dass der Klimawandel, vor dem zu viele Menschen und die Augen verschließen macht auch vor uns Land nicht halt – die Spuren der Verwüstung hinterlässt, werden immer größer.

Jedes donnernde Wetter, jeder zornig ansehende Tornado wirkt eine Mahnung unsere, dass wir sie schon lange verletzen.